

Nr. 338.

Vorsitzender:

Ministerialrat Dr. S e e g e r ,

Beisitzer:

Wilhelm D a c h w i t z - Essen,

Chefredakteur Paul B a e c k e r ,

Mitglied des preuss. Landtags-Berlin,

Pastor B e u t e l - Berlin,

Georg C l a s e n - Hamburg .

Zur Verhandlung über die Beschwerde der Firma Reichenberger
Film G.m.b.H. in Berlin gegen das Verbot der Reklame zu dem Bild-
streifen :

„ Abafu, das Negermädchen ”

durch die Filmprüfstelle Berlin erschien für Beschwerdeführer :

Dr. F r i e d m a n n .

Der den Gegenstand der Beschwerde bildende Plakatentwurf lag
vor.

Der Sachwalter des Beschwerdeführers äusserte sich zur Sache.

Es wurde folgende

E n t s c h e i d u n g

verkündet:

Die Beschwerde gegen die Entscheidung der Filmprüfstelle
Berlin vom 11. April 1930 - Nr. 18886 - wird auf Kosten
des Beschwerdeführers zurückgewiesen.

E n t s c h e i d u n g s g r ü n d e .

Das Plakat zeigt nach der zutreffenden Beschreibung im
Vorderurteil einen Weissen und eine Negerfrau, auf deren Schulter
die Hand des Mannes ruht, und einen Negerknaben. Der Oberkörper
der Frau ist nackt.

Das Plakat ist wegen der besonders betonten und durch Färbung
unterstrichenen

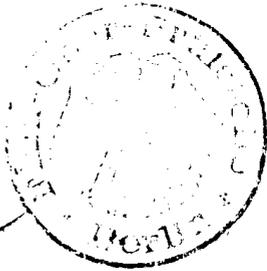
unterstrichenen Brüste der dargestellten Negerin und des sie gewissermassen abschätzenden Blickes des Mannes geeignet, die Phantasie Jugendlicher übermässig in Anspruch zu nehmen.

(Urteil der Oberprüfstelle vom 26. Juli 1929 - Nr. 429 -).

Die Kostenentscheidung folgt aus § 5 der Gebührenordnung für die Prüfung von Bildstreifen.

Beglaubigt:

Frank



Reger

Regierungsoberinspektor.